

DORFBLATT



für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 30, 7. März 2022

Erfolgsstatistik

Seit **7½** Jahren gibt es mit dieser Nummer **30** das Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin.

Wir haben auf **544** Seiten über das Geschehen in der Gemeinde berichtet. **265** Bilder wurden in der Rubrik "Bilder aus der Dorfchronik" veröffentlicht.

31 Rezepte, und **27** Buchtipps haben wir den Lesern angeboten.

Aus der Gemeindevertretung gab es insgesamt **32** Berichte, **25** davon von unserer Redakteurin Regina Nienkarn.

Alle Vereine der Gemeinde und die Freiwillige Feuerwehr kommen im Dorfblatt regelmäßig zu Wort.

In ca. **40** Interviews haben wir Bürger aus den verschiedenen Ortsteilen und Gemeindevertreter in Interviews und Portraitfotos vorgestellt. Die Dorfblatt-Redakteurinnen und Redakteure sowie einige Leser haben für die Ausgaben des Dorfblatts **607** Fotos aus dem Leben der Gemeinde geschossen und veröffentlicht.

In mehr als **60** Redaktionssitzungen haben wir die Ideen für das Blatt gesammelt, die eingegangenen Artikel diskutiert und korrigiert.

Nach dem Druck gab es **30** Treffen der Redaktionsmitglieder zum "Legen", um aus den Einzelblättern ca. **450** "DORFBLATT"-Exemplare je Ausgabe werden zu lassen.

In ungefähr **180** Stunden hat unsere Grafikerin Franziska Bielenstein das Layout erstellt.

Die vielen Stunden, die von den Redaktionsmitgliedern für das Zustellen der über **13.000** Dorfblätter benötigt worden, sind nicht erfasst.

Für den Druck des Dorfblatts haben wir zusammen **16.907,- €** ausgeben müssen.

Eine Dorfblatt-Ausgabe kostet z.Z. **650,- €**, davon erzielen wir ca. **350,- €** durch Werbeanzeigen. Für ca. **300,- €** sind wir auf Spenden angewiesen.



Kreative Gestaltung unseres Dorfblatt-Logos einer Ur-Borkowerin, Bitte weiterlesen S.12 Foto: CB

Die Dankbarkeit und Freude ist immer groß, wenn wir die Kosten für eine neue Ausgabe aufbringen können.

Uns, der Redaktion, macht die Arbeit sehr viel Spaß. Wir hoffen, dass Sie beim Lesen, liebe Leserinnen und Leser, ebenso Spaß und Freude haben.

Ihre Meinung bitte an: dorfblatt-borkow@gmx.de

Die Redaktion des Dorfblatts

Michael Schwertner macht unsere Gemeinde digital sichtbar

Das Telefon klingelt, Herr Schwertner nimmt ab und sofort ist klar, es geht um das Amtsblatt, die Internetseite des Amtes Sternberger Seenland, Computertechnik oder ähnliche Sachen. Dies sind nur einige Beispiele für den Aufgabenbereich von Herrn Schwertner.



Systemkoordinator Michael Schwertner an seinem Arbeitsplatz im Sternberger Rathaus Foto: CL

Michael Schwertner ist 1964 geboren und seit dem 17.06.2013 im Amt Sternberger Seenland angestellt. Er hat damals Kraftfahrzeug-Elektromechaniker gelernt, arbeitete bei der Firma Westphal und war später als Kundenberater 10 Jahre im Außendienst für Schrauben tätig. Durch seine Arbeit im Außendienst hatte Michael Schwertner viel Kundenkontakt, hielt mal hier und dort ein Pläuschchen, kam viel rum, lernte immer wieder neue Menschen kennen und nahm sich jedes Problems gerne an. Die letzte Eigenschaft begleitet ihn noch heute in seinem Job.

Über Umwege kam Michael Schwertner damals ins Amt, arbeitete anfangs in der Touristeninformation und war nur für das Amtsblatt tätig. Später bekam er ein Büro im Rathausgebäude und war dann als Systemkoordinator auch für das Internet und die Internetpräsenz zuständig. Jeden Monat kümmert

er sich, neben seinen anderen Aufgaben, um den redaktionellen Bereich des Amtsblattes. Es ist eine Pflichtaufgabe, denn jeder Bürger muss über wichtige Dinge informiert werden. Das Amtsblatt hat heute eine Auflage von 7000 Stück und ist durch den Rückgang der sonstigen Presse, wie der SVZ, für den Bürger zunehmend wichtiger geworden.

Zu den anderen Aufgaben von Michael Schwertner gehört z.B. die Internetseite des Amtes Sternberger Seenland und deren Gemeinden, die regelmäßig aktualisiert werden muss. Diese Aufgabe hat in den letzten Jahren stetig zugenommen. Früher hat er auch mal ein Interview geführt und war öfter bei Außenterminen. Heute fehlt dafür einfach die Zeit. Dann gibt es viele Mediengeschichten in den Schulen, welche Michael Schwertner betreut und auch für die Koordinierung vieler Abläufe im Amt, in den Feuerwehren, Gemeindebüros, in der Bibliothek und in den Kindertagesstätten ist er zuständig.

Auch technisch ist Michael Schwertner sehr begabt und verlegt des Öfteren die Technik in den Schulen oder der Bibliothek. Technische Reparaturen zählen ebenfalls dazu, wenn die Schüler sich mal einen Streich erlauben und versuchen den Unterricht hinaus zu zögern. Manchmal kommt es ihm so vor als wäre er das Kummertelefon.

Viele Probleme kann er auch telefonisch oder per Fernwartung lösen.

In Notfällen arbeitet Michael Schwertner auch mal am Wochenende oder am Sonntagabend.

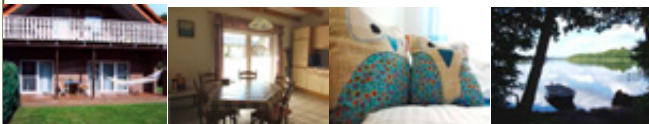
Herr Schwertner unterstützt die Gemeinde Borkow nicht nur mit der Internetseite, die wir haben, sondern er wird uns auch bei unserem zukünftig geplanten „Virtuellen Rundgang durch die Gemeinde“ tatkräftig unterstützen. Dafür sind wir ihm jetzt schon sehr dankbar!

LN

Ferienwohnung Immken

im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz

19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



Rechtsanwaltskanzlei

Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336



Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Gemeindevertretersitzung am 16.12.2021

Gemäß den geltenden Regularien wird die GV-Sitzung mit der Begrüßung der anwesenden Gemeindevertreter, Gäste und Mitarbeiter der Amtsverwaltung durch Herrn Wagner eröffnet.

Die Tagesordnung und die Niederschrift der Sitzung vom 26.08.2021 werden bestätigt.

Aus dem Bericht des Bürgermeisters:

Herr Wagner betont, dass ein Jahr mit vielen Einschränkungen zu Ende geht. Der Zusammenhalt der Einwohner der Gemeinde hat gut funktioniert und erfreulich ist, dass dem Bürgermeister weniger Beschwerden von den Einwohnern vorgetragen wurden.

Bedauerlich ist, dass die Jugendfeuerwehr in Folge der Coronaregeln nicht zusammenkommen kann. Frau Engelmann versucht das Interesse der Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr über gelegentliche Online-Kontakte aufrecht zu erhalten. Erfreulich ist, dass das Bodenordnungsverfahren (BOV oder auch Flurneuordnung) in der Gemeinde so gut wie abgeschlossen ist. Es steht bereits fest, dass das BOV nicht mit einer finanziellen Unterdeckung beendet wird.

Die Gemeinde hat im Rahmen des BOVs Fördermittel in Höhe von ca. 2,2 Mio EUR für verschiedene Projekte erhalten, darunter 600 TEUR für die Straße nach Woserin, Mittel für die Dorfstraße im OT Hohenfelde, für die Zufahrt zum Gutshaus im OT Borkow (Hof), für die Seestraße im OT Borkow, für Spielplatzgestaltungen und weitere. Die Förderquote lag im Verlauf des BOV zwischen 75 und 90 Prozent der Kosten.

Allerdings gibt es auch drei nicht erfolgte Maßnahmen: der öffentliche Veranstaltungsplatz im OT Schlowe, Zufahrt und deren Entwässerung zum Gutshaus im OT Rothen und die Entsiedlung des Kirchweges von Borkow nach Woserin.

Mit Bewohnern der Seestraße im OT Borkow wurde ein Patenvertrag zur Pflege der Liegewiese und angrenzenden Wiesenflächen im Bereich Borkower See und Mildnitz abgeschlossen.

Da etliche Pflegeverträge schon viele Jahre bestehen, ist geplant, im kommenden Jahr 2022 alle bestehenden Pflege- und Patenverträge einer Prüfung zu unterziehen.

Dass das Jahr beherrschende Thema der Baumpflege in der Gemeinde wird wie folgt abgeschlossen:

OT Borkow: Linde hinter dem Dorfgemeinschaftshaus:

Einschätzung als Gefahrenbaum – Kronenschnitt 1.690 EUR

Kastanien an der K106 (Borkow Hof) - Fällung 2.380 EUR

OT Woserin: es wurden 87 Bäume über den Alleen-Erlass der Landesregierung gepflegt

Im Ort selbst 19 Bäume mit Lichtraumprofilschnitt 1.470 EUR

OT Rothen: 8 Linden – Baumpflegearbeiten 3.017 EUR

(inkl. 1 Eiche im OT Borkow)

Allee zw. Borkow und Rothen: ausfräsen von Stubben 3.535 EUR

Für die gefälltten Kastanien an der K106 kann es keine Ersatzpflanzung geben, der Boden ist mit einem Pilz befallen, der die neuen Bäume auch angreifen würde.

Im Bereich der Allee zwischen Borkow und Rothen wurden 6 Standorte und noch weitere 4 zwischen Rothen und Zülów für Nachpflanzungen gefunden.

Herr Wagner bedankt sich für die Initiierung des Spendenaufrufs „Erhaltung der Allee Borkow-Rothen“ und bittet Herrn v. Lehsten als einer der Initiatoren um einen kurzen Bericht:

Der Aufruf zur Spende wurde in der SVZ, im Amtsblatt und im Dorfblatt veröffentlicht. Feriengästen wurde der Aufruf postalisch übermittelt. Das erforderliche Spendenkonto wurde durch die Amtsverwaltung Sternberger Seenlandschaft eingerichtet und wird von dieser auch betreut.

Derzeit sind bereits mehr als 15.000 EUR eingegangen. Die Spendeneingänge liegen zwischen mehreren Tausend Euros (ansässiger Landwirtschaftsbetrieb und engagierte Feriengäste) und 25,00 EUR.

Herr Wagner übernimmt wieder das Wort und fährt mit Informationen zur Nachpflanzungen in der Allee Borkow-Rothen fort. Die involvierte Baumgutachterin Frau Koch, empfiehlt Nachpflanzungen mit Speierling und wird sich um die Bestimmung der Standorte und fachgerechten Pflanzung kümmern.

Da der Spendenaufruf derart erfolgreich war, haben

Fortsetzung ...

Planungsrechnungen gezeigt, dass deutlich mehr Bäume gepflanzt werden können, als ursprünglich angenommen. Herr Wagner bittet daher um Auskunft, ob ggf. aus der Spende Bäume der alten Allee Mustiner Landstraße bis in die Ortslage Rothen gepflanzt werden dürfen. Herr v. Lehsten bestätigt, dass diese möglich sein müsste. Sobald die Nachpflanzungen soweit erfolgt sind, dass die Allee (alte) Mustiner Landstraße einbezogen werden kann, wird Herr Wagner Kontakt zu Herrn v. Lehsten aufnehmen.

Der Finanz- und der Sozialausschuss werden gebeten, sich mit dem Thema Pflege, insbesondere der Beseitigung des im Herbst fallenden Laubes zu befassen.

Herr Wagner berichtet weiter, dass der Arbeitskreis Trauerhalle seine Arbeit aufgenommen hat und eine Umfrage im Dorfblatt zur Gestaltung der Trauerhalle durchführen wird.

Anmerkung der Redaktion:

Die Umfrage ist in diesem Dorfblatt Nr. 30 enthalten. Das Ergebnis der Umfrage wird in die Gestaltungsvorschläge des Arbeitskreises einfließen.

Die Arbeiten an dem Klimaschutzkonzept (das Dorfblatt hat hierzu in Nr. 29 berichtet) beginnen. Die Gemeinde Dabel hat ihre Beteiligung allerdings zurückgenommen und wird einen eigenen Weg gehen. Der Gemeinde Dabel liegt eine Anfrage zur Errichtung einer Freiflächen Photovoltaikanlage vor. Hierfür soll eine Ackerfläche mit geringer Bodenwertzahl westlich der ehemaligen Bahnstrecke Karow – Wismar genutzt werden. Das Areal reicht bis an die Gemarkung Borkow heran und die Gemeinde Borkow wird daher in die vorbereitenden Gespräche einbezogen.

Zum Abschluss seines Berichtes stellt Herr Wagner eine Street Buddy Figur (Aufsteller mit einer kindlichen Figur als Hinweis für Autofahrer) vor und informiert, dass er 12 dieser Figuren aus seinen Entschädigungszahlungen spenden will.

Die Gemeindevertreter stimmen der Spende zu und bitten die Mitarbeiter der Amtsverwaltung um Vorbereitung der erforderlichen Beschlüsse bis zur nächsten Sitzung.

Frau Latzko (Gemeindevertreterin OT Borkow) stellt die Idee des Dorfvereins zur Schaffung eines virtuellen Dorfrundganges vor. An markanten Plätzen in der Gemeinde sollen kleine Hinweistafeln

mit einem speziellen QR-Code aufgestellt werden. In dem QR-Code sind Informationen zum jeweiligen Standort verschlüsselt und mittels Handys oder anderem digitalen Gerät lesbar.

Herr Schwertner, Mitarbeiter der Amtsverwaltung für IT, hat seine Unterstützung bereits zugesagt. Die Gemeindevertreter stimmen dem Vorhaben nach kurzer Diskussion zu.

Anmerkung der Redaktion:

Die Arbeiten an dem Projekt haben begonnen. Herr Schwertner wird in diesem Dorfblatt vorgestellt.

Frau Latzko regt an, die Kirchgemeinde zu fragen, ob die Kapelle hinter der Borkower Kirche auch für weltliche Bestattungen genutzt werden darf. Frau Bölkow (Gemeindevertreterin OT Rothen) bestätigt, dass die Einwohner der Gemeinde hieran Interesse hätten.

Nach gemeinsamer Diskussion wird vereinbart, die geplante Umfrage zur Gestaltung der Trauerhalle/ Trauerkultur im Dorfblatt abzuwarten.

Frau Latzko wird hierzu allerdings ein Vorgespräch mit dem Kirchgemeinderat führen.

Es liegen keine weiteren Gesprächsbeiträge vor, Herr Wagner beendet die Einwohner und Gemeindevertreterfragestunde.

Zur Tagesordnung:

Feststellung der Jahresrechnungen 2018 und 2019 der Gemeinde Borkow

Gemäß Kommunalverfassung M-V, i.d.F. 13.07.2011 § 60 i.V. mit der Gemeindehaushaltsordnung und Gemeindekassenverordnung ist ein jährlicher Haushaltsabschluss zu fertigen. Der Haushaltsabschluss ist durch den Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen.

Die Haushaltsabschlüsse 2018 und 2019 der Gemeinde Borkow wurden durch den Rechnungsprüfungsausschuss des Amtes geprüft und bestätigt, der Gemeindevertretung Borkow wurde die Feststellung der Jahresabschlüsse 2018 und 2019 empfohlen.

Die Gemeindevertreter beschließen in jeweils separaten Beschlüssen den Haushaltsabschluss 2018 und 2019 und Erteilen mit weiteren Beschlüssen dem Bürgermeister Herrn Wagner Entlastung für das Haushaltsjahr 2018 und 2019.

Beschluss über die Entgegennahme einer Spende – Allee Borkow - Rothen

Die Gemeindevertreter beschließen die Annahme der Spende aus dem Spendenaufruf zur

Erhaltung der Allee Borkow – Rothen in Höhe von 16.580 EUR.

Beendigung der Beprobung von Badegewässern im Bereich der Gemeinde

Unter Bezugnahme auf die bisher geführten Gespräche, Diskussionen und Stellungnahmen, unter anderem des KSA (Kommunaler Schadensausgleich – Versicherer der Gemeinden), zur bestehenden rechtlichen Verpflichtung bei Vorhaltung öffentlicher Badestellen und haftungsrechtliche Konsequenzen für den Bürgermeister beabsichtigt die Gemeinde die vorhandenen Gewässerzugänge als Naturbadestellen zu belassen.

Derzeit sind keine Umstände bekannt, die zu Verunreinigungen der Gewässer durch schädliche Einträge führen.

Die weitere Entnahme von Wasserproben durch den Fachdienst Gesundheit des Landkreises Ludwigslust-Parchim gemäß Badestellenhygieneverordnung M-V zur Feststellung der Wasserqualität an den Gewässerzugängen erscheint daher verzichtbar und wird den Haushalt der Gemeinde entlasten.

Die Gemeindevertretung stimmt im Verhältnis 4 zu 2 für die Einstellung der Probenahmen. Damit ist der öffentliche Teil der Gemeindevertretersitzung beendet.

Borkow, 14.02.2022 Regina Nienkarn

Dorfputz

Sehr geehrte Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Borkow, sehr geehrte Urlaubs- und Feriengäste,

der Bürgermeister und die Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen rufen Sie zum alljährlichen Dorfputz auf.

Der geplante Termin ist der 09. April 2022 ab 09:00 Uhr.

Es wird vorgeschlagen, dass der Dorfputz von den Bewohnern und Bewohnerinnen der jeweiligen Ortsteile eigenständig organisiert und ausgeführt wird.

Die Gemeindevertretung stellt jedem Ortsteil einen Obolus in Höhe von 50,00 EUR zur Verfügung. Dafür können Getränke und/oder ein kleiner Imbiss gekauft werden.

Der Bürgermeister



Dorfputz Woserin



Dorfputz Schlowe



Dorfputz Rothen



Dorfputz Am Möllerbarg

Slow-Männchen



Ortseinfahrt Rothen

Fotos: CL



Ortseinfahrt Neu Woserin

Dank einer Spende vom Bürgermeister Martin Wagner stehen seit Kurzem an den Ortseingängen einiger Ortsteile unserer Gemeinde kleinere orangene Männchen, die an die Autofahrer appellieren, langsam zu fahren. Gerade in Borkow und in Neu Woserin fahren viele Autofahrer auf der Bundesstraße viel zu schnell. Man kann nur hoffen, dass die orangenen Männchen eine Bremswirkung haben.

Wenn wir Euch nicht hätten...!

Früh war er diesmal gekommen, der Winter. Fast den ganzen Dezember, selbst zu Weihnachten, hat er mit Eis und Schnee seinem Namen alle Ehre gemacht. So hielt es auch der Winterdienst in unserer Gemeinde. Unermüdlich haben die Männer mit Ihrem schweren Gerät von früh bis spät für schnee- und eisfreie Straßen gesorgt. Das hat perfekt geklappt! Dafür ein großes Dankeschön!
JH



Straße von Borkow nach Rothen

Foto: JH

Flurschaden



Foto: CL

Neben den Papier – und Glascontainern in Borkow wurden Essensreste auf die Wiese gekippt. Was für eine Schweinerei !

Winterputz



Die Mildnitzbrücke zwischen Mustin und Rothen wurde von einer dicken nassen Schmutz- und Laubschicht durch unsere Gemeindearbeiterin befreit. Jetzt sieht die Brücke auffällig sauber aus.

Alleebaumspenden

Der Aufruf, für die Nachpflanzung der Alleebäume an der Straße von Borkow nach Rothen, der auch dem letzten Dorfblatt beilag, hat positive Resonanz bekommen. Bis zum 31.12.2021 wurden laut Auskunft vom Amt Sternberger Seenlandschaft

17.580,- €

gespendet. Auffallend viele Feriengäste, die hier Urlaub gemacht haben, haben gespendet.

Die Spendenfreudigkeit aus unserer Gemeinde war bislang eher zurückhaltend. Allen, die gespendet haben, sei ganz herzlich gedankt.

Wenn ein nachzupflanzender Baum um die 1000,- € kostet, wie bei der letzten Gemeinderatssitzung berichtet wurde, können mit diesem Geld 17 Bäume gepflanzt werden.

Da aber 33 Bäume gefällt wurden, reicht das Geld noch nicht. Weitere Spenden können gerne auf das Konto beim Amt überwiesen werden. Für die Spenden gibt es auch eine Spendenquittung, die bei der Steuer geltend gemacht werden kann. CL

Spendenkonto Gemeinde Borkow:
Kontoinhaberin: Stadt Sternberg
IBAN: DE17 1405 2000 1400 0010 52
Ganz wichtig - Verwendungszweck:
„Spende Alleebäume Borkow“

Spendenkonto

Wir finanzieren das DORFBLATT durch die Anzeigen und durch Spenden. Jede Ausgabe des DORFBLATTs kostet uns ca. 450,-€.

Darum freuen wir uns über jede Spende:

Die Redaktion

Konto: Peter Wenger wg. DORFBLATT

IBAN: DE42 1406 1308 0001 1114 18

Volks-und Raiffeisenbank eG

Ein Anfang

Ein Anfang ist gemacht: die ersten 6 Bäume für die Nachpflanzung an der Allee von Borkow nach Rothen sind bestellt und können dann gepflanzt werden. Sobald es das Wetter zulässt, kann Anfang bis Mitte März mit der Nachpflanzung begonnen werden. Angebote für passende Bäume zu bekommen, ist z.Zt nicht ganz einfach, aber Dank der bislang eingegangenen Spenden können weitere Bäume bestellt werden. Vorgeschlagen wurde von der Baumsachverständigen, Speierlinge zu pflanzen. CL



Veranstaltungskalender

- 23.4.2022:** Frühlingsfest an der Bienenstraße in Schlowe
- 21.5.2022:** Konzert in der Kirche zu Gägelow: Barocke Musik aus Europa, Beginn 17 Uhr, Eintritt 10,- €
- 4.6. - 6.6.2022:** Kunst Offen in Rothen und Woserin

elektrotechnik
KARKHOF

www.karkhof.de

An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E-Mail: karkhof@karkhof.de

Unsere Leistungen für Sie: Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

 **HTG Haus-, Tier- und Gartenmarkt**

Torsten Krüger

Dorfstraße 8
19406 Dabel OT Holzendorf

Telefon 038485 - 509466
Fax 038485 - 509467
Mobil 0162 - 3149100

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr
Sa. 9⁰⁰ - 12⁰⁰ Uhr

STORCHEN-APOTHEKE



Grit Kamphausen e.K.
Am Mattenstieg 16
19406 Dabel

Tel. 038485-20111
0800-0020111
apotheke.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

Dat Lütt Cafehus

In 19406 Dabel, Schillerstr. 1a

Inh. Ines Knak
Tel./Fax: 038485/509048

- laufend frische Backwaren -
italienisches Eis, Snacks, Zeitungen
... auch alles zum Mitnehmen

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 6.30 - 17.30 Uhr
Samstag 6.30 - 11.00 Uhr
Sonntag/Feriertag 7.30 - 10.00 Uhr

Sturmschaden 1

Das Sturmtief Nadja hat Ende Januar allerhand Schaden angerichtet. Der rückwärtige Giebel der Aussegnungshalle an der Borkower Kirche wurde durch den umgefallenen Baum erheblich beschädigt.



Sturmschaden 2



Umgekippte Bäume zwischen Schlowe und Kleinpritz

Foto: JH

Im Januar war es mit der weißen Pracht allerdings schon vorbei. Der erste Monat des Jahres hatte nur wenige Lichtblicke zu bieten, dafür aber zum Abschluss Sturmtief "Nadia". Das brachte auch an den Straßen in unserer Region so manchen Baum zu Fall. Aber unsere Borkower Feuerwehr war ruck zuck zur Stelle und räumte die Wege wieder frei. Herzlichen Dank für diesen fleißigen Wochenend-Dauereinsatz!

JH

Wünschen unbedingt erlaubt...!

Am 13. Februar trafen sich die Mitwirkenden des Borkower Arbeitskreises zu einem konstruktiven Vorort-Termin auf dem Gemeindefriedhof. Unter der Prämisse: „Was wünschen wir uns für eine würdigere Bestattung auf unserem Friedhof und bei einer Gedenkfeier in unserer Feierhalle“, sind viele Vorschläge und Ideen bei dieser Begehung entstanden.



Der Arbeitskreis in der Trauerhalle: v.L. Christa Bölkow, Toni Eppner, Johanna Herrmann, Maren Walter, Frau Schulz Foto: CL

Auch Toni Eppner, als unsere „gute Seele dieses Areals“, der überall Hand anlegt, den dortigen Rasen mäht, fegt und pflegt sowie den Weg im Uferbereich sauber und begehbar hält u.v.m., war ebenfalls an diesem sonnigen klaren Sonntagvormittag dabei. Er wusste zu berichten, dass das Friedhofsgelände in Borkow bereits seit Anfang der fünfziger Jahre für Bestattungen von der Gemeinde genutzt wird und die Feierhalle etliche Jahre später, seit 1983/ 1984. Aus dem ehemaligen Kälberstall wurde damals durch einige bauliche Änderungen die vorhandene Räumlichkeit für weltliche Beerdigungen umfunktioniert und seitdem genutzt. Kleinere Aktivitäten zur Verbesserung der Grundsituation vor Ort gab es ja bereits in den vergangenen Jahren und auch wenn die Gemeindekasse kaum den nötigen Spielraum bietet, sollten wir an diesem Ziel festhalten, nach neuen Finanzierungsmodellen zu suchen und unsere Bemühungen bündeln. Was können wir tatsächlich tun, fragten sich alle Anwesende dieser Runde. Ein Vordach zum Schutz vor Witterungseinflüssen wäre sicher wünschenswert und an der optischen Raumsituation in der Feierhalle müsste es Verbesserungen geben. Auch eine weitere modernere Bestattungsform bei Urnengräbern z.B., durch eine weitere Platzwahl der Urnengräber,

vielleicht zur Seeseite und mit einer festen Stehle, einer Säule oder Platte, wo dann die Namen der Verstorbenen zur Erinnerung eingraviert sind, auch darüber wurde diskutiert. Vielleicht fänden sich sogar aus unserer Region kreative Künstler, die diese Stehle gestalten könnten? Zum Schluss dieses Treffens stand die gärtnerische Gestaltung des Friedhofs im Mittelpunkt der Überlegungen. Eine Rosenhecke am Zaun entlang zu pflanzen, kam am Ende der Begehung ins Gespräch. Das würde das Areal zum einen abschirmen und wäre, wenn die Hecke dann blüht, ein besonders schöner Blickfang. Einige Sitzgelegenheiten sind ein bisschen in die Jahre gekommen und bedürfen dringend einer Überarbeitung und vielleicht lässt es sich einrichten, dass innerhalb des nächsten Frühjahrsputzes der Gemeinde in manchem



Foto: CL

Winkel des Friedhofs Aufräumarbeiten geplant werden. Auf jeden Fall gibt es genügend zu tun, aber auch jede Menge Potential!

MW

Zahlen und Fakten

Wussten Sie schon, dass die Ruhezeit auf dem Borkower Friedhof 25 Jahre beträgt? Die vorhandenen Grabstellen teilen sich folgendermaßen auf:

101 auf der grünen Wiese (Urnengrabanlage)
9 als Rasenreihengrab am Zaun
3 als Rasenreihengrab am Baum
43 Grabstellen als Einzel,- bzw. Doppelgräber
oder Rasenwahlgräber

MW



Achim Behrens mit Bienen in Rothen

Foto: CL

Sag' mir, wo die Fliegen sind...

...wo sind sie geblieben? Tja, auf unseren Windschutzscheiben jedenfalls kaum noch, wie jeder Mensch weiß, der im Sommer eine längere Überlandfahrt mit dem Auto unternimmt. Na, super: Weniger Fliegen, Mücken, Wespen, Bienen, die sind doch eh nur lästig, könnte man denken. Aber ist das wirklich so super, brauchen wir die Insekten wirklich nicht, waren die am Ende ein Fehler der Evolution, können die also weg? Wohl besser nicht! Ein genauerer Blick auf diese surrenden Lebewesen zeigt, dass sie eine überaus wichtige Funktion und Aufgabe in der Natur und damit auch für uns Menschen haben, ohne Insekten wären wir nämlich ganz schön aufgeschmissen. Denn etwa mit der Suche nach ihrer eigenen Nahrung, dem Sammeln von Nektar und Pollen, erledigen Insekten die Bestäubung der meisten unserer Obst- und Gemüsepflanzen. Ja, das wissen wir noch aus dem Biologieunterricht oder aus peinlichen Gesprächen mit den Eltern... Aber machen wir uns auch klar, dass ohne die Bestäubungsleistung der Wild- und Honigbienen, der wichtigsten Bestäubergruppe, und all der anderen Insekten wie Fliegen, Schmetterlinge, Wespen und Käfer unsere Erntemenge um bis zu 90 Prozent geringer wäre? Eine führende

Rolle nehmen dabei die Wildbienen ein, die bei der Produktion unserer Nahrungsmittel noch „effektiver“ zu Werke gehen, als ihre Verwandten, die ebenfalls wichtigen Honigbienen. So haben wissenschaftliche Untersuchungen etwa der Uni Lüneburg ergeben, dass die Bestäubung eines Feldes durch 100 Honigbienen gemeinsam mit 50 Wildbienen wesentlich effektiver ausfällt, als wenn diese Arbeit allein von 150 Honigbienen erledigt würde. Die Wildbienen bringen bei gleicher Anzahl von Blütenbesuchen einen doppelt so hohen Fruchtansatz wie ihre haushaltsnahen Verwandten. In unseren Wäldern werden rund 80 Prozent aller Bäume und Sträucher wie Ahorn, Rosskastanie, Weide, Weißdorn, Linde und Vogelbeere von Insekten bestäubt. Auch für unsere Kleidung aus Baumwolle und Leinen sind wir auf die Insekten angewiesen, bestäuben sie doch die Baumwoll- und Flachspflanzen.

Doch die Insekten sind nicht nur Nahrungsproduzenten für uns, sondern auch Nahrungsquelle für die Tierwelt, so zB. viele Vogelarten, Fische, Amphibien und Reptilien. Außerdem sind wir auf Insekten in ihrer Rolle als Verwerter in der Natur angewiesen, so haben etwa im Boden lebende Insekten einen großen

Anteil daran, dass Blätter und Holz kompostiert werden. Ameisen lockern den Boden und halten ihn dadurch fruchtbar.

Und all diese für ein funktionierendes Ökosystem



Fotos: CL

und damit für uns Menschen lebensnotwendigen Dienstleistungen erbringen die Insekten nicht nur höchst effektiv, sondern auch noch unschlagbar preisgünstig: Sie tauchen auf keiner Rechnung auf, niemand muss etwa einen „Bestäubungs-Aufschlag“ auf die Äpfel und Pflaumen, die Gurken und Tomaten im Supermarkt bezahlen. Das dürfte aber spätestens dann anders werden, wenn das nicht nur vor unserer Haustür, sondern weltweit auftretende Bienensterben ungebremsst weitergeht, wie bereits in einigen Regionen Chinas deutlich wird. Denn dort werden Millionen Obstblüten nicht mehr von Bienen, sondern von Menschen mit Wattebäuschchen, kleinen Pinseln und allerlei anderen Instrumenten bestäubt, weil es in diesen Regionen schlicht keine Bienen mehr gibt. Spätestens dann werden die mit dieser Arbeit verbundenen Kosten, die ein intaktes Ökosystem ohne Inrechnungstellung erbringt, als Position „Bestäubungs-Aufschlag“ zusätzlich auf dem Kassenzettel erscheinen – aber das dürfte dann wohl noch unser geringstes Problem sein.

So zeigte die bereits vor 5 Jahren erschienene



„Krefelder Studie“, für die Forscher und Forscherinnen zwischen 1989 und 2016 an über 60 Standorten in Deutschland die Insektenbestände mittels Flugfallen ausgewertet hatten, dass innerhalb dieser 27 Jahre mehr als 75 Prozent der Gesamtmasse an Fluginsekten aus den untersuchten Teilen von Deutschland, darunter sogar vielen Naturschutzgebieten schlicht verschwunden sind. Also nicht nur „wie weg“, sondern weg.

In Deutschland gibt es 561 Arten von Wildbienen, von denen wiederum mehr als die Hälfte in der Roten Liste, der vom Bundesamt für Naturschutz koordinierten Liste der bestandsgefährdeten, extrem seltenen und ausgestorbenen Tier- und Pflanzenarten, als in ihrem Bestand gefährdet verzeichnet werden. Weitete man den Blick auf alle in der roten Liste erfassten Insektenarten – und das sind bisher erst 8.000 von rund 30.000 vorkommenden Arten – so gilt fast die Hälfte davon mindestens als bestandsgefährdet, viele bereits als ausgestorben.

Und wieso ist das so? Da spielen viele Faktoren zusammen, wieso häufig gibt es nicht die eine Ursache. Die schlechte Nachricht ist, dass die allermeisten dieser Faktoren mit unserer in den letzten rund 70 Jahren entwickelten Lebensart zusammenhängen dürften. So hat sich die Art, Landwirtschaft zu betreiben, massiv verändert, die Felder wurden immer größer, die Arbeitsmaschinen immer größer und schwerer, mit dem Verschwinden von Hecken, Feldrainen, Ackerbrachen, Obstbaumalleen und blütenübersäten Wiesenstreifen entstanden eintönige und strukturarme Agrarwüsten, die den Insekten kein ausreichendes Nahrungsangebot mehr zur Verfügung stellen können. Ein großflächiger monokultureller Anbau von Raps und Mais und die verbreitete Ausbringung von Pflanzen- und Insektengiften taten ihr Übriges zur Verringerung der intakten Lebensräume für Insekten. Da ist beispielsweise das inzwischen auch einer breiten Öffentlichkeit bekannte Glyphosat, das jede Pflanze tötet, die nicht gentechnisch so verändert wurde, dass sie den Giftangriff überlebt („Totalherbizid“). Von den vielen weiteren menschengemachten Gründen für das Verschwinden des Lebensraums unserer Insekten sei hier noch der hohe Landverbrauch für Siedlungs-, Gewerbe- und Verkehrszwecke angesprochen. Dafür gehen nach aktuellen Informationen der Umweltorganisation BUND allein in Mecklenburg-Vorpommern täglich 3 Hektar Boden unter Asphalt und Beton verloren, in Deutschland sind es Tag für Tag 66 Hektar.

Fortsetzung ...

Aber nach all den schlechten gibt es aber auch eine gute Nachricht: Wenn all diese für unsere Insekten und uns selbst schädlichen Veränderungen menschengemacht sind, dann können wir Menschen auch etwas daran ändern und, wie schon im vergangenen Jahr bei der Blühwiesenaussaat, gemeinsam etwa mit den lokalen Akteurinnen und Akteuren vom ErlebnisReich Bienenstraße, des Netzwerkes Blühende Landschaft und nicht zuletzt unseren Landwirten Schritt für Schritt an einer positiven Veränderung dieser Umstände mitwirken. Wir können – je nach unseren Möglichkeiten – regional und saisonal und insekten- und enkeltauglich produzierte Lebensmittel kaufen. Im eigenen Garten oder auf dem Balkon können wir naturnah gärtnern und auf synthetisch hergestellte „Pflanzenschutz“-Mittel und Dünger verzichten. Wir können im Garten oder auf dem Balkon natürliche Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten für Insekten schaffen und „Insektenhotels“ aufstellen. Eine gute Idee ist es auch, heimische Stauden, Sträucher, Hecken und Obstbäume im Garten zu pflanzen, weitere Wildblumenwiesen zu säen, um den Insekten die benötigte Vielfalt an Pollen und Nektar bieten zu können.

Beispielhaft seien hier die Verteilung von Blühwiesensamen durch den Dorfverein und die Aussaat von Blühpflanzen auf Gemeindeflächen in Rothen im Frühjahr 2021 (s. Dorfblatt Nr. 27)

hervorgehoben. Aber auch private Rasenflächen müssen nicht dauernd mit selbstfahrenden Robotern gemäht werden.

Der Garten muss nicht auf- oder ausgeräumt sein, verrottendes Totholz ist ein idealer Lebensraum für Insekten und sollte einfach stehen oder liegen bleiben. Hier finden dann auch Vögel Nahrung für ihre Jungen. Vielleicht können wir es auch gemeinsam mit unseren Landwirten erreichen, dass Randstreifen von Wegen oder Hecken am Wegesrand als Lebensräume von Insekten wiederhergestellt und die Felder nicht mehr bis an den Wegkante gepflügt werden.

Das kann im hiesigen Rahmen nur eine kleine Auswahl von vielen gemeinsamen Möglichkeiten zur enkeltauglichen Verbesserung der natürlichen Lebensbedingungen der Insekten sein. Wer sich dazu weiter informieren will, dem seien die Internetseiten des Naturschutzbund Deutschland (NABU) e. V. empfohlen, von dessen spannenden Seiten übrigens die meisten der hier angerissenen Informationen entnommen sind, oder des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e. V. Und immer ein guter Tipp sind die Seiten des regionalen Netzwerkes Blühende Landschaft sowie der lokalen Initiative ErlebnisReich Bienenstraße! Übrigens eine gute Gelegenheit zum Austausch steht für den 23. April bevor: Das Bienenstraßen-Frühlingsfest in Schlowe inklusive Pflanzentauschbörse.

Tom Schade

Dritter Anlauf für das Frühlingsfest an der Bienenstraße in Schlowe

Es braucht schon eine große Portion Optimismus, in diesen Zeiten ein Volksfest zu organisieren, aber die Schlower als Akteure der Bienenstraße geben die Hoffnung nicht auf. Sie sind schon mittendrin in den Vorbereitungen für das Frühlingsfest an der Bienenstraße, das nun am 23. April 2022 stattfinden soll. Inzwischen sind wieder neue Ideen für das Fest zum Frühlingserwachen der fleißigen Bestäuber hinzugekommen: So wird neben Informations- und Beratungsständen, Kaffee- und Bienenkuchen-Zelt, Spiel- und Bastel-Straße, Musik und Unterhaltung außerdem ein großer Pflanzentauschmarkt aufgebaut. Wer also bei seinen Frühlingsarbeiten im Garten Blumen-, Kräuter- oder Gräser-Stauden verjüngt, kann die restlichen Pflanzenteile gern entweder vorab bei Johanna Hermann in Schlowe (Uhlenhorst 15) oder bei Jutta

Ohrem in Kobrow beim Landschaftspflegeverband (Am Dorfteich 20) abgeben, die Pflanzen



Die ersten insektenfreundlichen Kunstwerke aus der Textilwerkstatt der INSEL
Foto: J. Hermann



können aber auch zum Fest mitgebracht werden. Außerdem werden insektenfreundliche Pflanzen zum Kauf angeboten. Also, für eine blühende und summende Gartensaison wird gesorgt. Auch Hobbykünstler sind eingeladen, Ihren Ideen zum Thema Bienen und Insekten freien Lauf zu lassen, z.B. beim Häkeln, Stricken, Sticken oder Nähen, beim Töpfern, Fotografieren und Gestalten. In der Textilwerkstatt auf der INSEL in Schlowe sind schon die ersten „Werke“ entstanden, sie sind dann alle beim Frühlingsfest zu bewundern. Wer Lust hat mitzumachen, ist dienstags und donnerstags von 16.00 bis 19.00 Uhr in der Textilwerkstatt der INSEL herzlich eingeladen. Und wer bei den weiteren Vorbereitungen mitmachen möchte, sei es beim Honigkuchen backen, beim Schmücken der Strandbühne, bei der Standbetreuung oder beim Auf- und Abbau, der möge sich bitte bei Johanna Hermann in Schlowe melden. Und jetzt heißt es Daumen drücken, damit es am 23. April 2022 endlich heißen kann: In Schlowe sind die Bienen los!

J. Hermann

Virtueller Dorfrundgang

Unser Dorfverein „Dorfleben e.V.“ hat den Beschluss gefasst, für Besucher unserer Gemeinde einen virtuellen Dorfrundgang zu installieren. An interessanten und sehenswerten Orten sollen kleine Tafeln mit einem QRcode angebracht werden. Mit dem Handy können diese Codes eingescannt werden und dann erscheint eine Information mit Bild und Text über diese Sehenswürdigkeit. Auf diese Weise bekommen Besucher einen kurzen Einblick in sonst verschlossene Räume, z.B. die Kirchen in Borkow und Woserin, über die Geschichte von Häusern und anderen Bauwerken, die für unsere Dörfer prägend sind.

Fast 90% aller Menschen haben bei uns inzwischen ein Smartphone, so dass mit dieser Technik vielen Menschen unsere Heimat zugänglicher gemacht werden kann. Mitglieder des Dorfvereins sammeln gerade Bilder der Orte und schreiben die Texte dazu. Michael Schwertner vom Amt Sternberger Seenlandschaft hat sich bereit erklärt, die digitale Technik für den Rundgang auf der Internetseite der Gemeinde Borkow einzurichten

CL

Liebe Dorfblatt-Redaktion,

hier die Arbeit von Frau Liebscher. Das ist die einzige Arbeit, die auf den Aufruf zur kreativen Gestaltung unseres Gemeindehuhns eingereicht wurde. Frau Liebscher, eine Ur-Borkowerin, lebt mittlerweile in Lübeck, liest unser Dorfblatt und fühlte sich vom Aufruf sehr angesprochen. Das Dorfgemeinschaftshaus wäre der richtige Ort, diese Arbeit zu platzieren.

Mit freundlichem Gruß, Christa Bölkow



Foto: CB

Bilder aus der Dorfchronik

Fasching und andere Feste



Fasching im Gutshaus Borkow



Fasching im Gutshaus Borkow



Kinderfasching im Gutshaus Rothen 60iger Jahre



Kinderfasching im Gutshaus Rothen 60iger Jahre



Dankeschön-Veranstaltung 1983



Jahrfeier 1983



10 Jahre Rotheener Hof



Gemeindefest 2018 in Borkow

Buchtipp:

Die entartete Seezunge

Eine Kriminalnovelle von Janwillem van de Wetering

Die entartete Seezunge führt auf recht originelle Weise in die sonst düstere Geschichte ein. Der Geruch eines gebratenen Fischgerichtes führt Johan Halbertsma zurück in die Zeit, als er Zeuge und Täter war.

New York, 11. September 2001: Der alte Bankier Johan Halbertsma wird Zeuge der Terrorattacke auf das World Trade Center. Sofort steigt in ihm die Lust auf eine gebratene Seezunge auf. Dies ist die Mahlzeit, die seit jeher zu wichtigen und tragischen Ereignissen im Haus Halbertsma serviert wird. So ist es schon über sechs Jahrzehnten, als die Familie noch im holländischen Rotterdam ansässig war. Rotterdam wird am 10. Mai 1940 durch die deutsche Luftwaffe in Schutt und Asche gelegt. Diese Katastrophe übertüncht ein persönliches Drama. Die Halbertsma verloren ihren Adoptivsohn Henri. Johan erinnert sich genau an den Tag, als er seinen Bruder verlor. Allerdings scheut er die Frage, ob Henri bei einem von ihm mitverschuldeten Unfall umkam oder ob er von Johan umgebracht wurde ...



Rezept:

Huhn mit Kokosmilch und Zitrone

für ca. 6 Personen

Garzeit 15-20 Minuten pro 450 g, plus etwa 10 min

Zutaten:

1 frisches ausgenommenes etwa 2-2,5 kg Huhn

4 Bio Zitronen

1 Dose Kokosmilch

80 g Butter

150 ml Wasser

Salz, Pfeffer

Backofen auf 200Grad vorwärmen; Zitronen vierteln; Das Innere des Huhns ausspülen; gut abtropfen lassen; Zitronenviertel ins Innere geben; wer mag, kann auch einige Rosmarin – Zweige dazugeben; Haut von beiden Hühnerbrüsten lösen; den breiigen Teil der Kokosmilch gleichmäßig zwischen Hühnerhaut & Brustfleisch verteilen; Haut leicht andrücken; weiche Butter über das Huhn verteilen; Huhn würzen, restliche Kokosmilch ins Innere des Huhnes geben; 150

ml Wasser in eine Schmorform geben & Huhn in den vorgeheizten Backofen schieben. Nach ca. 20 Minuten mittels Löffel die Zitronen zerdrücken bis der Saft heraus kommt; von Zeit zu Zeit begießen; Huhn zu Ende garen; zerteilen; aus dem Sud eine Soße machen & beides Servieren.

Viel Spaß beim Nachkochen!

MW



Gärtnerei & Blumenhaus

Moth

19399 Dobbertin
Tel. (03 87 36) 4 23 70 · Fax 4 29 54

Öffnungszeiten: Montag 9.00 - 13.00 Uhr
Dienstag - Fr. 9.00 - 17.00 Uhr
Samstag 9.00 - 11.30 Uhr

TISCHLERMEISTER

Manfred Schliehe



(U. FAX): 038485 - 2 03 42
MOBIL: 0172 - 88 214 97



Wilhelm-Pieck-Straße 53 A
19406 Dabel

Podologische Praxis
Britta Teschner-Börst

**Die 1. Adresse
für gesunde Füße**
in Sternberg und Dabel

Sternberg · Luckower Str. 32 · Tel. 03847/43 58 52
Dabel · W.-Pieck-Str. 2 · 038485/2 04 38

...und Sie laufen wie auf Wolken!

Impressum: Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
dorfblatt-borkow@gmx.de
<https://borkow.amt-ssl.de/vereine/dorfblatt/>
Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

Metallbau Peters

Herrenweg 29a
19406 Dabel
Tel. 038485-20218
Fax. 038485-8008
kundenservice@jkg-metallbau.de
www.jkg-metallbau.de

JUNGHANS **Reifen & Autoservice**
Ruchower Moor 3, 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimatechnik, Öl- und Bringservice



MECKLENBURGISCHES
KUTSCHENMUSEUM

www.kutschenmuseum-mv.de

Wir haben für Sie geöffnet

April bis Oktober

jeweils Donnerstag bis Samstag
von 11:00 – 17:00 Uhr

Gruppen nur mit Voranmeldung